

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEPARADIES-LAVANTTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitäten Bericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion | |
|--|---|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Energieparadies-Lavanttal |
| Geschäftszahl der KEM | B569318 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Verein KEM Energieparadies-Lavanttal |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? | N |
| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | <p>5</p> <p>42.022</p> <p>Das Lavanttal liegt im Osten von Kärnten; im Norden und Osten grenzend an die Steiermark, im Süden an Slowenien.</p>  <p>Das gesamte Tal erstreckt sich auf eine Fläche von 973,79 km² mit einer Bevölkerungsanzahl von rund 54.000 Einwohnern.</p> <p>Die Besonderheit des Tales ist die Nord-Süd Ausrichtung, welche günstige und aber auch problematische klimatische Bedingungen schafft; im Winter kommt es aufgrund der Lage immer wieder zu erhöhten Feinstaubbelastungen, welche zu einem großen Teil durch den Hausbrand (fossil, Allesbrenner,...) verursacht werden, aber auch durch den Verkehr. Während der restlichen Zeit herrscht meist ein sehr mildes Klima, welches den Anbau von Wein, Spargel und inzwischen auch Artischocken zulässt.</p> <p>Das Lavanttal ist dominiert von Landwirtschaft und aber auch der kleinen und mittleren Wirtschaft mit einigen großen Leitbetrieben.</p> <p>Derzeit ist gerade der Bau des Koralm-Tunnels inkl. der Bahnstrecke im Gange, welcher die effektive Anbindung an den Bahnverkehr sicherstellt. Das Mobilitätsverhalten wird sich damit in einigen Bereichen grundlegend verändern.</p> |
| Website der Klima- und Energie-Modellregion: | www.energieparadies-lavanttal.at |
| Büro des MRM: - Adresse | Stadionbad Str. 2 9400 Wolfsberg |
| - Öffnungszeiten | MO-DO von 8 - 12 / FR nach Vereinbarung |

| | |
|---|---|
| Modellregions-Manager/in (MRM) | |
| Name: | Ing. Günther Rampitsch |
| e-mail: | g.rampitsch@energieparadies-lavanttal.at |
| Telefon: | 06645246000 |
| Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: | <p>European Energymanager EUREM (WKO)</p> <p>Certified Energie Autarkie Coach EAC (Donau Uni Krems)</p> <p>Diplomierter Energie Autarkie Coach ACC (Ingenieurbüros NÖ)</p> <p>Zertifizierter Photovoltaikplaner/techniker (AIT)</p> <p>Klima:Aktiv Kompetenzpartner (Lebensministerium)</p> <p>ÖKOFIT Berater (Land Kärnten)</p> <p>EEffG-Auditor</p> |
| Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): | 20 |
| Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | Verein KEM Energieparadies-Lavanttal |
| Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ): | 01.03.2016 |
| Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen) | Hannes Obereder |

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Unser Motto lautet: „Aus dem Tal, für das Tal!“ Dies haben wir bisher gelebt (z.B.: biomasse-lavanttal.at, lavantstrom.at, pv-aktion.at, usw.) und werden es auch weiterhin leben und ausbauen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass gerade diese Maßnahmen die größten Erfolge hatten, wo der regionale Bezug und die Einbindung der lokalen Akteure gegeben ist. Die Positionierung der Region als Energieparadies ist ein wichtiges Thema (das Lavanttal ist das Paradies Kärntens... welches von den Gemeinden auch sehr unterstützt wird), da wir aufzeigen wollen, dass unsere Region dazu sehr viel Potential hat.

Das Lavanttal war 2017 und 2018 sehr stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen, mehrere Überschwemmungen, Muren Abgänge, sowie auch Schäden in der Landwirtschaft führen zu einem Umdenken und aber auch einem Bedürfnis von Informationen für Gegenmaßnahmen. Aus diesem Grund sind wir auch sehr froh, unter dem Dach der KEM nun auch eine KLAR! Region (Klimaparadies-Lavanttal) mit denselben Gemeinden zu sein, die sich speziell diesem Schwerpunkt widmet.

Durch unser Leitprojekt zweirad.rocks (www.zweirad.rocks) und die Nominierung unter die TOP 10 bei Green-start sowie unter die TOP 5 beim VCÖ-Preis haben wir sehr viel Aufmerksamkeit bekommen bzw. bekommen es nach wie vor, da wir speziell das Thema der e-Mobilität bei Jugendlichen thematisiert haben und zugleich aber auch eine Lösung angeboten haben bzw. bieten. Besonders freut uns in diesem Zusammenhang, dass zweirad.rocks als das KEM-Projekt 2017 gewählt wurde.

Die 5 Gemeinden unserer KEM bilden den Kern des Lavanttales, wo auch die Mehrheit der Bevölkerung wohnt. Gerade hier sind aber auch die größten Herausforderungen zu meistern:

- * ein hoher Anteil an fossilen (Einzel-) Heizungen
- * Feinstaubbelastung, die zwar im Sinken ist aber nach wie vor ein Problem darstellt
- * ein großes fossiles Verkehrsaufkommen bedingt durch den Individualverkehr und Durchzugsverkehr

Diese genannten Punkte bildeten auch die Schwerpunkte unserer regionalen Tätigkeit als KEM; schaffen wir es gemeinsam mit den Gemeinden, der Politik und auch der Wirtschaft die Situation in diesen Feldern zu verbessern, steigt die Lebensqualität weiter an und das Lavanttal bleibt weiterhin ein Paradies.

Auch waren (...und müssen es auch weiterhin sein) hier die Gemeinden ein Vorbild; unter Einbindung und Mitwirkung der KEM konnten z.B.: in der Gemeinde Wolfsberg Effizienzmaßnahmen umgesetzt werden wie LED-Tausch in Gemeindehäuser sowie bei der Straßenbeleuchtung, Lichtsteuerungen, Fenstertausch im Rathaus, Sanierung der Musikschule und Anschluss an das Fernwärmenetz; in Preitenegg wird in den nächsten Jahren die Ölheizungen aus dem Rathaus und dem Gemeindefohnhaus gegen eine Hackschnitzel Heizung (Mikronetzwerk) getauscht, in St. Paul wurde gerade die Volksschule saniert (Projektschule von unserem Projekt Fabio im Reich der Energie) sowie eine Photovoltaikbürgerbeteiligungsanlage am Freibad, in Frantschach St. Gertraud und St. Andrä wurden e-Tankstellen errichtet, usw.!

Da der Koralmtunnel in naher Zukunft in Betrieb gehen wird und dies speziell bei uns im Tal eine vollkommen neue Mobilität bietet, ist gerade hier das „Rundherum“ ein Thema, dem wir uns stark widmeten. Wir müssen es schaffen, dass die „letzte Meile“ zum und vom Zug 1. Zu Fuß oder per Rad, 2. mit öffentlichen Verkehrsmitteln und 3. nach Möglichkeit nicht fossil passiert. Eine dementsprechende Infrastruktur ist bereits jetzt zu schaffen bzw. auch die Bevölkerung zu informieren, da z.B.: ein Autokauf eine langfristige Investition ist und eine dementsprechende Zukunftsplanung gegeben sein muss.

Bewusstseinsbildung und die Information der BürgerInnen stellte wieder einen Kernpunkt unserer Aktivitäten dar; Schulprojekte wie „Fabio im Reich der Energie“, PV-Pakete, Infoveranstaltung, Medieneinschaltungen, Homepage, Newsletter usw. führten dazu, unseren Bekanntheitsgrad weiter zu steigern.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die bisherige sehr gute und produktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern konnten wir beibehalten bzw. ausbauen:

- Gemeindepolitik und Verwaltung
- Land Kärnten, Abteilung 8
- Landwirtschaftskammer Kärnten
- Wirtschaftskammer Kärnten
- e5 Team´s der Gemeinden Wolfsberg und St. Andrä
- Verein Lavanttaler Wirtschaft
- Energieversorger wie KELAG, AAE
- lokale Firmen wie Elektro Dohr, Krassnig, Pajnik usw.
- Fernwärmeerzeuger und Lieferanten wie Mondi, KELAG Wärme, BIOMA
- Propellets und das Lagerhaus Wolfsberg
- Bauernbund
- Schulen und Ausbildungsstätten
- und die gesamte Bevölkerung

Zusätzlich haben wir die Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Lavanttal bzw. der Leader Region intensiviert, da es Überschneidungen in Projekten gab:

- Radkompetenzzentrum Lavanttal (Gemeinde St. Paul)
- ZML Zukunft Mobilität Lavanttal
- IST-Mobil Lavanttal

4. Aktivitäten Bericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 1 |
| Titel der Maßnahme: | Tag des offenen Heizungskellers → ACHTUNG: Maßnahmenänderung |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Nach einem Aufruf durch die Medien bzw. über die lokalen Installateure suchen wir Haushalte mit effizienten und auf erneuerbaren Energien aufgebauten Heizsystemen in Privathaushalten. Mit diesen Haushalten organisieren wir gemeinsam einen Termin, wo interessierte Personen in den Heizungskeller dürfen und sich die Lösung ansehen können. Der ausführende Installateur hat die Möglichkeit sich und seine Arbeit zu präsentieren bzw. kann der Besitzer der Heizung seine Erfahrungen wiedergeben.</p> <p>Mit dem Tag des offenen Heizungskellers sollen Musterbeispiele von real umgesetzten hervorragenden Heizungslösungen bei privaten Haushalten gezeigt werden. Die Bevölkerung kann sich vor Ort ein Beispiel machen und mit den Besitzern über deren Erfahrungen sprechen.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Erreichte Meilensteine ursprüngliche Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> * sämtliche Vorbereitungen für die Umsetzung * Identifikation der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker in der KEM Region * Zusage für die Teilnahme eines Betriebes an der Aktion (jedoch immer wieder verschoben!) * Verfassung von Einladungen und Medienberichte * ACHTUNG: Organisation und Durchführung des „Tag der offenen Tür im Heizkraftwerk“ (nach Maßnahmenänderung!) <p>Erreichte Meilensteine Ersatzmaßnahme #1:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Planung der Veranstaltung * Medienarbeit inkl. Werbung (1x redaktioneller Bericht + 3x Werbeeinschaltungen) * Abhaltung der Veranstaltung mit 2 Vortragenden * Nachbereitung der Veranstaltung <p>Erreichte Meilensteine Ersatzmaßnahme #2:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Planung der Exkursion * Organisation und Abstimmung mit den Schauplätzen und dem fachlichen Leiter (LK Stmk) * Medienarbeit inkl. Werbung und direktes Anschreiben der potentiellen Teilnehmer * Abhaltung der Veranstaltung mit „Einzelberatungen“ während der Exkursion * Nachbereitung der Veranstaltung (Medienarbeit) |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Nachdem die Vorarbeiten zur ursprünglich geplanten Maßnahme umsonst aber nicht gratis waren, wurden nach Genehmigung der Maßnahmenänderung mit der Planung der Ersatzmaßnahmen begonnen. Nach Genehmigung der Maßnahmenänderung konnten wir trotzdem noch einen Erfolg feiern; aufgrund der Initiative „Tag der offenen Tür im Heizkraftwerk“ konnten wir die Firma BIOMA St. Andrä (Biomasseheizkraftwerk) davon überzeugen teilzunehmen. Wir haben das Marketing übernommen, Werbung in regionalen Medien und Online geschaltet sowie natürlich aktiv an diesem Tag die erfolgreiche Veranstaltung begleitet.</p> <p>Für die Ersatzmaßnahme #1 wurden dementsprechende Fachexperten kontaktiert und mit ihnen das Programm definiert. In weiterer Folge wurde der Ort der Veranstaltung organisiert und das Marketing gestartet. In lokalen Zeitungen wurde Werbung geschaltet bzw. ein redaktioneller Artikel zur Einführung abgedruckt. Die Veranstaltung wurde schließlich erfolgreich im Buchhof-Stadl abgehalten und auch dementsprechend medial nachbereitet.</p> <p>Maßnahme #2 wurde in Abstimmung mit dem Bauernbund/Landwirtschaftskammer organisiert; dazu wurde auf die Expertise der Landwirtschaftskammer Steiermark Herrn Loibnegger zurückgegriffen, der uns ein interessantes Programm zusammenstellte. Mit diesem Programm wurden die Mitglieder über Einschaltungen in branchenüblichen Medien und per Direktmailing eingeladen. Mit über 30 Teilnehmern wurde die Exkursion ein großer Erfolg, der auch viel Möglichkeit zu Einzelberatungen/Informationen während der Busfahrt bot. Medial wurde die Exkursion nachbereitet, es gab dazu auch Artikel in diversen Zeitungen.</p> |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 2 |
| Titel der Maßnahme: | Forcierung der e-Mobilität durch neue e-Tankstellen |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Das e-Tankstellennetz ist in unserer Region zum Teil schon gut ausgebaut. Jedoch gibt es noch Lücken, die geschlossen werden sollten bzw. auch die Erhöhung der Kapazitäten, da der Anteil an e-Fahrzeugen stetig steigt.</p> <p>In der Stadt Wolfsberg sowie in der Stadt St. Andrä gibt es jeweils mehrere e-Tankstellen. In den restlichen Gemeinden vereinzelt.</p> <p>Jede teilnehmende Gemeinde sollte zumindest eine (1) öffentliche e-Tankstelle installieren, in der Stadt Wolfsberg sollte ein Schnelllader installiert werden, eventuell ein zweiter an einem noch zu definierenden Ort in der Region. Aufnahme dieser und Bewerbung dieser über die Plattform e-Tankstellenfinder.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Bewusstseinsbildung in den Gemeinden für den Bedarf an e-Tankstellen * Potentialerhebung der möglichen Standorte in allen Gemeinden * Begehung der möglichen Standorte in allen Gemeinden * Kontaktaufnahme mit der KELAG als Errichter von Tankstellen * Kontaktaufnahme mit AAE zwecks Tankstellentechnik * Umsetzung von 2 neuen e-Tankstellen in Wolfsberg und Frantschach - St. Gertraud * Umsetzung von einer zusätzlichen e-Tankstelle am Badesee in St. Andrä * Kennzeichnung von zumindest einer 16A Schuko Steckdose als e-Tankstelle in Preitenegg * Mitwirkung bei der Grundstückssuche für einen Schnelllader der KELAG in Wolfsberg |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Den Gemeinden wurde im Zuge von persönlichen Gesprächen des MRM mit den zuständigen Mitarbeitern die Technik sowie die Möglichkeiten und die positiven Auswirkungen von e-Tankstellen erklärt. Potentielle Standorte wurden identifiziert und teilweise auch vor Ort besichtigt. Auch wurde die Mithilfe bei der Realisierung sowie auch für die Förderabwicklung angeboten. Zusätzlich wurde mit der KELAG zwecks einem Schnellladers (150kW) Kontakt aufgenommen und auch gemeinsam ein Grundstück für diesen gefunden. Die neu errichteten Tankstellen wurden in den e-Tankstellenfinder aufgenommen und stehen somit für die Betankung zur Verfügung! |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 3 |
| Titel der Maßnahme: | Solarcheck |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>In der KEM Region wurden über die letzten Jahrzehnte viele thermische Solaranlagen installiert. Dem Alter entsprechend gibt es inzwischen meist unentdeckte Mängel, die unter anderem zu einem Minderertrag führen, wie z.B.: mangelnde Sicherheit beim Überdruckventil, fehlende Fixierung oder falsche Position beim Speicherfühler, Luft in der Anlage und Fehler beim Kollektor. Manche Mängel, wie zu wenig Frostschutz, können sogar erhebliche Schäden an den Anlagen verursachen.</p> <p>Mit dem Solarcheck wollen wir dem entgegenwirken und die Sicherheit wieder herstellen bzw. die Effizienz wieder steigern.</p> <p>Mittels einer Anmeldung (online oder am Gemeindeamt) kann ein Check vereinbart werden. Anschließend setzt sich der Prüfer (Installateur, Ingenieurbüro) wegen einer Terminvereinbarung mit dem Haushalt in Verbindung. Der Check wird dann zum vereinbarten Termin durchgeführt. Der Haushalt erhält ein ausführliches Protokoll über den Check.</p> <p>Wurden Mängel festgestellt, hat der Installateur anhand des Protokolls einen schnellen Überblick über das Ausmaß der anstehenden Reparaturen.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Definition des Leistungspaketes (Check und auf Wunsch auch Wärme-Zähler) * Co - Finanzierung durch das Land Kärnten * Umsetzung durch ein lokales Unternehmen Oswald GmbH * Umsetzung einer Pilotaktion in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Die Solarthermie Aktion war ein Pilotprojekt für heizungsunterstützte Solarthermie Anlagen, die keine Gewährleistung des Herstellers mehr aufweisen.</p> <p>Es wurden im ersten Schritt all jene regionalen Solarthermie - Anlagenbenutzer informiert, die seinerzeit eine Förderung für den Bau der Solarthermie Anlage bei der Abt.8 Land Kärnten beantragt haben. Um den BürgerInnen einen Mehrwert zu bieten, wurden 2 Pakete angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Solarcheck, ob alles in Ordnung ist inkl. Check des Frostschutzgehalt der Anlage. |

| | |
|--|--|
| | <p>* Solarcheck, inkl. Wärmemengenzähler, dieser misst die Erträge der Anlage, welche monatlich übermittelt werden. Am Ende der Laufzeit (12 Monate) bekommt der Kunde eine Auswertung seiner Erträge zugesendet.</p> <p>Die Rückmeldungen waren sehr gut und die Checks sowie der Einbau der Wärmemengenzähler wurde überraschend oft durchgeführt. Es konnten auch einige Mängel entdeckt werden, die in weiterer Folge durchaus zu Schäden bzw. Minderertrag führten. Aufgrund der positiven Resonanzen, wurde die Weiterführung und Vergrößerung in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten angedacht. Da es zu einem personellen Wechsel (Landesrätin) gekommen ist, wurde diesbezüglich jedoch noch keine Weiterführung angedacht.</p> |
|--|--|

| | |
|---|--|
| Maßnahme Nummer: | 4 |
| Titel der Maßnahme: | Energienews aus dem Energieparadies |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Bisher wurde nur unregelmäßig (im Anlassfall) durch einen Newsletter über die Aktionen der KEM informiert. Dies wollen wir ändern und weitestgehend automatisieren, d.h. zumindest 1x pro Monat sollten die Abonnenten mittels den „Energienews aus dem Energieparadies“ informiert werden. Diese Infos sollten nicht nur regionale Informationen enthalten, sondern auch nationale bzw. Hinweise auf Veranstaltungen und Förderungen.</p> <p>Mittels einer Auswahl von vorhandenen und bereits von anderen KEM's eingesetzten Newsletter-Anbietern soll der für uns passende ausgewählt werden. Basierend auf unserem Corporate Design sollte dieser angepasst und automatisiert werden, d.h. es ist nur mehr eine „Füllung“ mit Inhalten notwendig.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Erstellung und Neugestaltung der kompletten Homepage * Implementation eines neuen Newsletter-Programmes * regelmäßiger Versand des Newsletters |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Die bestehende Homepage bzw. die dahinter liegende Software lies die Implementation eines automatisierten und vor allem auch gesetzlich konformen Newsletter nicht zu, warum wir uns für die Neugestaltung der gesamten Homepage inklusive einem Systemwechsels entschlossen haben. Der ursprünglich geplante Aufwand - sowohl zeitlich wie auch finanziell - wurde dadurch stark erhöht, trotzdem konnten und können wir jetzt einen Mehrwert bieten;</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. eine neue übersichtliche Homepage mit allen Infos zu unserer KEM 2. einen regelmäßigen Newsletter * <p>*mit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung haben wir den Newsletter jedoch gezwungenermaßen eingestellt, da viele der Mail-Adressen im Zuge von Veranstaltungen „gesammelt“ wurden und damit nicht dem Gesetz entsprachen. Wir haben danach vermehrt auf Facebook gesetzt, waren und sind mit dieser Lösung aber nicht ausreichend zufrieden. Aus diesem Grund werden wir in der Weiterführung II den Newsletter neu und gesetzeskonform aufbauen.</p> |

| | |
|---|---|
| Maßnahme Nummer: | 5 |
| Titel der Maßnahme: | energiemonitoring @home |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Vielen BürgerInnen kennen bzw. nutzen bereits die am Markt erhältlichen Strommessteckdosen. Mittels dieser kann sehr einfach der Verbrauch von steckbaren Geräten gemessen werden. Wir gehen jedoch einen Schritt weiter; mittels dem Energiemonitoring kann der gesamte Stromverbrauch des Haushaltes exakt erfasst und dargestellt werden (Einbau im Verteiler). Der oder die BürgerInnen kann sich eines von 5 Monitoring Sets für jeweils ein Monat ausleihen und somit den Energieeinsatz visualisieren. Basierend auf diesen Ergebnissen lassen sich effektive Energiesparmaßnahmen setzen, da damit auch versteckte Verbraucher aufgezeigt werden können.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Erreichte Meilensteine:</p> <p>Unser ursprüngliches Ziel, die Messgeräte an die BürgerInnen zu verleihen mussten wir etwas hintanstellen, da wir zuerst - aufgrund eine Antrages/Initiative eines Gemeinderates - zuerst in der Stadtgemeinde Wolfsberg die Verbräuche in den gemeindeeigenen Gebäude maßen/messen. Nachdem 2018 sukzessive die Stromzähler in der Gemeinde Wolfsberg auf Smart Meter umgebaut wurden, wurden die Messgeräte den anderen Gemeinden angeboten. Diese haben von unserem Angebot gerne gebrauch gemacht. Deshalb finden derzeit Messungen in</p> |

| | |
|--|---|
| | Preiteneegg und Frantschach-St. Gertraud statt. |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Wir haben uns „gezwungenermaßen“ auf die gemeindeeigenen Gebäude konzentriert und hier Messungen vorgenommen. Dazu wurden im ersten Schritt die Jahresstromrechnungen verglichen und Ausreißer nach oben und unten identifiziert (z.B.: sehr unterschiedliche Verbräuche in den einzelnen Feuerwehrgebäuden bei ähnlicher Größe und Besatzung). Auf Grund dieser Datenbasis wurde im ersten Schritt mit den Benutzern Kontakt aufgenommen und die Benutzung abgeklärt. Konnten keine ausreichenden Erklärungen gefunden werden, wurden die Messgeräte eingebaut (minutengenaue Messungen). Die Auswertung der Daten wurde vom MRM durchgeführt und hat zum Teil interessante Ergebnisse gezeigt:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> * waren in manchen Feuerwehrgebäuden Ladegeräte rund um die Uhr angesteckt (Standby-Verluste) * oder ein Klassiker... der umfangreich ausgestattet Aufenthaltsraum und die dementsprechende Nutzung ;-) <p>Ein weiterer Grund der Messungen ist/war - neben dem Verbrauchsverhalten - auch z.B.: die Sinnhaftigkeit der Installation von Photovoltaikanlagen zu überprüfen. So konnte bereits eine Volksschule (VS St. Stefan) als potentieller Standort identifiziert werden. Zwei Stadträte haben inzwischen in ihren Privathäusern die Monitoring Sets eingebaut. Ein weiterer Verleih der Geräte ist natürlich geplant.</p> |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 6 |
| Titel der Maßnahme: | Lavantstrom II |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Eines unser erfolgreichsten Projekte ist der „Lavantstrom“. Dieses Projekt möchten wir weiterführen bzw. neu verhandeln, da dieses mit Ende 2016 abläuft.</p> <p>Lavantstrom ist eine Initiative, welche für die BürgerInnen und Betriebe der KEM-Region spezielle Strompreiskonditionen ausverhandelt hat, dazu zähl(t)en:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Günstigerer Strompreis • Preisgarantie für die Preismodelle bis 31.12.2016 • Ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen <p>Dies wollen wir verlängern und mit den 2 Anbietern AAE und KELAG neu ausverhandeln. Die Abwicklung passiert weiterhin über die Homepage www.lavantstrom.at, welche von der KEM betreut und gewartet wird.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Wir konnten mit beiden Anbietern neue günstigere Preise und Konditionen ausverhandeln * Kommunikation dieser neuen Preise und Konditionen über Social-Media Kanäle und Direct-mailing |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Die neuen Preise sowie Konditionen wurden zuerst an die bestehenden Kunden kommuniziert, für die wir auch einen Umstieg auf diese erreichen konnten. Die Homepage www.lavantstrom.at wurde mit den neuen Preisen und Konditionen aktualisiert und diese wurden dementsprechend kommuniziert. Zusätzlich haben wir über unsere Facebook Seite noch Werbung geschalten.</p> |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 7 |
| Titel der Maßnahme: | Biomasse-lavanttal II |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Eines unser weiteren und auch preisgekrönten erfolgreichen Projekte ist die Biomasseplattform www.biomasse-lavanttal.at. Dieses Projekt möchten wir weiterführen bzw. neu aufsetzen und adaptieren.</p> <p>Ziel dieses Projektes war die Installierung einer Onlineplattform für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Lavanttal, auf der die aus ihren Wäldern gewonnene Biomasse (Scheitholz, Hackschnitzel, usw.) zum Verkauf angeboten werden kann. Die Plattform hat sich sehr gut entwickelt und wird auch genutzt, jedoch möchten wir den Bekanntheitsgrad steigern und somit mehr Nutzer auf die Plattform bringen.</p> <p>Dies möchten wir durch eine Überarbeitung der Seiten erreichen bzw. eine eventuelle Ausweitung des Angebote und einer Medienkampagne zur Zielerreichung.</p> |

| | |
|--|---|
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die Konzepterstellung bzw. Überarbeitung im ersten Halbjahr 2016 sowie die Bekanntmachung der Fortsetzung der adaptierten Aktion mit Beginn zweites Halbjahr 2016 konnten wir erfolgreich abschließen und so auch neue Anbieter und Kunden (lt. Rückmeldungen der Anbieter) erreichen. * Zusätzlich konnten wir durch die Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaftlichen Schule St. Andrä auch die neuen Jahrgänge der SchülerInnen dafür begeistern. |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Wir haben uns ungeplant aber doch dafür entschlossen, die gesamte Homepage neu aufzusetzen, da sie nicht mehr dem Stand der Technik entsprach und haben eine komplett neue ansprechende Programmierung durchgeführt. Durch die Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaftlichen Schule St. Andrä konnten wir 1. In der Schule und bei den SchülerInnen Bewusstsein schaffen und 2. Ihnen im Zuge von mehreren Zusammentreffen auch das Konzept des Energielandwirtes näherbringen. Zusätzlich konnten wir die Anzahl der Anbieter und deren Angebot steigern. |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 8 |
| Titel der Maßnahme: | Koralmbahn |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Die Koralmbahn ist die Verlängerung des transeuropäischen Korridors VI in den oberitalienischen Raum. Sie ist Teil dieser international bedeutsamen Achse, die von Danzig über Warschau und Wien nach Triest, Venedig und Bologna führt, und somit die Ostsee mit dem Mittelmeer verbindet.</p> <p>Darüber hinaus verbessert die Koralmbahn national die Erreichbarkeit Süd-Österreichs und bindet die Weststeiermark und den Südkärntner Raum optimal an die Landeshauptstädte Graz und Klagenfurt an, wovon die Pendler und die regionale Wirtschaft profitieren. Durch die Koralmbahn werden massive Fahrzeit-Verkürzungen und attraktivere Taktfahrpläne ermöglicht. Aus heutiger Sicht wird die Koralmbahn voraussichtlich bis 2025 durchgehend befahrbar sein. Ein wichtiger Teil der Koralmbahn ist der Koralmtunnel, welcher gerade erreicht wird. Ein Teil der Koralmbahn bzw. das Ostportal des Tunnels liegen in unserem KEM-Gebiet.</p> <p>Wir wollen uns als KEM mit unseren Anliegen und Ideen einbringen und somit aus der Region, gemeinsam mit den Errichtern, zukunftsweisende Lösungen in Bezug auf Mobilität und aber auch dem Einsatz von erneuerbarer Energie entwickeln.</p> <p>Durch Abstimmung der Ziele unser KEM mit den geplanten Maßnahmen des Errichters möchten wir Synergie nutzen bzw. uns aktiv durch Gespräche und Medienarbeit sowie Information einbringen. Für uns ist besonders der Weg der Bahnfahrer vom Zuhause bis zum neu geschaffenen Bahnhof interessant. Hier geht es um die Entwicklung von Mobilitätslösungen basierend auf dem Einsatz von erneuerbaren Energien. Auch der enorme Energiebedarf der Bahnstrecke bzw. des Tunnels spielen eine Rolle in unserer Energiebilanz der Region.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Kontaktaufnahme mit dem Errichter im ersten Halbjahr 2016 und Teilnahme im März 2016 bei der Kooperationsveranstaltung „Koralmbahn – Chancen für das Lavanttal“ * Konsequente Abstimmung und Einbringung über den Zeitraum der Beauftragung (über den Pressesprecher der ÖBB Kärnten Ing. Christoph Posch). * Aufgrund unserer Initiative wurden beim Bahnhof Wolfsberg bereits 2018 absperzbare Radboxen installiert, die die zukünftige Erreichung des neuen Bahnhof St. Paul damit noch attraktiver machen. * Theoretisch ist der elektrische Energiebedarf unserer Region zuzurechnen, da die ÖBB aber ihre eigenen Leitungen benutzt, praktisch nicht. 100 Prozent österreichische erneuerbare Energie aus Wasserkraft werden von der ÖBB eingesetzt, was sich auch dementsprechend positiv für die Umwelt auswirkt. |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Durch die Teilnahme an der Kooperationsveranstaltung „Koralmbahn – Chancen für das Lavanttal“ konnten wir auf das Thema Energie sowie die Mobilität zur Bahn aufmerksam machen und auch darauf einen Fokus legen. Initiativen daraus waren/sind z.B.: eine vergrößerte Radabstellanlage bzw. der Fokus der direkt betroffenen Gemeinde St. Paul auf das Thema Fahrrad und die Installierung eines Radkompetenzzentrums. In weiterer Folge gab/gibt es regelmäßige Treffen mit verantwortlichen Personen der ÖBB in der Infobox Koralmbahn Lavanttal. |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 9 |
| Titel der Maßnahme: | Fabio im Reich der Energie |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Bewusstseinsbildung in Schulen, im Speziellen in Volksschulen, ist eine wirkungsvolle und nachhaltige Maßnahme. Die Bereiche Energie – sparen, Energie – effizient einsetzen und der Einsatz von Erneuerbarer – Energie müssen von Anfang an einen hohen Stellenwert in der Bildung haben. Aus diesem Grund hat Herr Dr. Thomas Weitzendorf zusammen mit dem MRM ein Konzept (Geschichte) entworfen, mit dem über ein Schuljahr anhand einer geführten Geschichte mittels verschiedener Aktionen Bewusstsein an den Schulen geschaffen wird. In weiterer Folge werden aber nicht nur theoretische Punkte behandelt; die SchülerInnen gestalten ihre Energiezukunft durch Messungen (Energiedetektive) und der daraus gewonnen Erkenntnisse und der deren Umsetzung, selbst. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Erreichte Meilensteine: * Umsetzung des Programmes über das Schuljahr 2016/17 in der Volksschule St. Gertraud mit den zwei 3. Klassen der Volksschule * Im Schuljahr 2017/18 in der Volksschule Prebl mit der 3. und 4. Klasse * Abschluss jeweils am Schuljahresende und Übergabe der Teilnahmeurkunden (Ernennung zu Energiedetektiven). |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Aufgebaut auf den 7 Abenteuern (zu jedem Abenteuer gibt es eine zusammenhängende Geschichte) wurden verschiedene Bereiche wie Glühbirnen – LED, Bewegungsmelder, Temperaturregler, Eisblockwette (Dämmung) usw. mittels einem spielerischen Zugang erarbeitet und umgesetzt. Dazu wurden Experimente, Vorträge und Exkursionen durchgeführt. Im Schnitt wurde 1x pro Schul-Monat ein Abenteuerstag mit Fabio veranstaltet, der durch den MRM durchgeführt und begleitet wurde. Zu Schuljahresbeginn wurden die SchülerInnen zusätzlich über den Klimawandel bzw. die Klimakrise durch einen Workshop mit dem Klimabündnis Kärnten (Christian Finger) informiert. |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 10 |
| Titel der Maßnahme: | Auto los, Urlaub los! |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Der Tourismus spielt in unserer Region eine immer größere Rolle. Vor allem als Wanderregion (Wolfsberg ist die Wanderhauptstadt Österreichs) konnten wir uns etablieren. Der Besucher ist jedoch zu einem großen Teil auf sein Auto angewiesen, um das Angebot im Tal an Attraktionen und Wanderungen zu nutzen. Unser Ziel ist es in Zusammenarbeit mit der Regional Management Lavanttal GmbH und dem Tourismusverband ein Modell zu entwickeln, bei dem der Besucher zwar mit seinem Auto anreist (wenn notwendig), es dann aber abstellt und nicht mehr benutzen muss. Also Auto los, Urlaub los! |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Erreichte Meilensteine: * Mit dem Start der Gespräche im Jahr 2016 (Regional Management Lavanttal GmbH und dem Tourismusverband) konnten wir vorerst den Wanderbus und Radlerbus entwickeln bzw. auf eine neue Qualitätsstufe heben. * Es wurden und werden im ersten Schritt in den Sommermonaten 2 Busse eingesetzt, die Wanderer zu und von den Hütten bringen bzw. ein Radlerbus, der müde Radler nach Befahrung des Lavanradweges wieder nach Wolfsberg zurück bringt. Unterwegs wurden zusätzliche Haltepunkte geschaffen. Dies kann von Touristen und den BürgerInnen gleichermaßen genutzt werden und erfreut sich großer Beliebtheit. * 2018 haben wir es zusätzlich geschafft, IST-Mobil Lavanttal auf die Räder zu bringen, was ein zusätzliches Mobilitätsangebot in Verbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln darstellt. |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Mit den oben genannten Partnern haben wir für die Wandertouristen bzw. den Radfahrern den Lavanttaler Wanderbus und Radbus gestaltet und entwickelt. Diese Möglichkeit der Mobilität wurde intensiv beworben, einmal durch das Regional Management Lavanttal (Projektträger) und durch die KEM (Projektpartner). Die Einführung von IST-Mobil geht auf eine Initiative der KEM zurück, die aufgrund positiver Erfahrungen in anderen KEM-Regionen hier die Kontakte herstellte und bei der Aufsetzung des Konzeptes mit Erfahrungen, Inputs und Mitarbeit punktete. Die Bekanntmachung und Verbreitung des Angebotes wurde von der KEM intensiv unterstützt. |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 11 |
| Titel der Maßnahme: | Das Geld liegt im Keller |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Hausbesitzer die ihr Haus dämmen wollen, um so Heizkosten zu sparen, denken dabei meist zuerst an Türen und Fenster sowie die Fassade. Die Heizungsrohre ebenfalls zu isolieren, wird dabei oft außer Acht gelassen, obwohl man hierdurch viel Geld sparen kann. Besonders Heizungsrohre verlaufen oft durch nicht geheizte Räume und Keller und büßen ungedämmt so an Wärme ein. Diese Energieverschwendung spiegelt sich dann in höheren Heizkosten wider. Wir wollen in einer gemeinsamen Aktion mit der Wirtschaft eine Offensive zum Dämmen der Heizungsrohre starten. Die Bevölkerung soll über den Sinn, die Auswirkungen und die Einsparungen informiert werden. Die Umsetzung kann dann direkt mit den teilnehmenden Betrieben durchgeführt werden. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Erreichte Meilensteine: * Die Initiative konnten wir nicht zu 100% wie ursprünglich geplant mit allen Installateuren durchführen; von den lt. Wirtschaftskammer mit einem aufrechten Gewerbe gemeldeten Installateuren (35) folgten unserer Einladung in Abstimmung mit dem Innungsmeister Gerhard Oswald nur 5 zu einem Abstimmungsmeeting. * Diese 5 Firmen (WIT, OSWALD, WALCHER, NEURA, HARTL) waren jedoch sehr motiviert, unsere Maßnahme umzusetzen. |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Ein zusätzlicher Faktor, der die Umsetzung auch finanziell attraktiv für die BürgerInnen machte, war der Umstand, dass seitens des Landes Kärnten eine Förderung „Impulsprogramm Umweltfreundliche Energie 2017/2018“ geschaffen wurde. Unsere Umsetzung gestaltete sich so, dass nach dem Abstimmungsmeeting trotzdem alle 35 Installationsbetriebe mit einem Infopaket ausgestattet wurden, welches folgenden Inhalt hatte: 1. Warum soll isoliert/gedämmt werden? 2. Welche positiven und negativen Auswirkungen (finanziell) gibt es? 3. Wann und wie soll es umgesetzt werden? 4. Wie kann man die Förderung des Landes Kärnten erhalten? Ende 2018 wurde dann eine finale Abfrage an die Installateure gestellt, wie die Aktion von den BürgerInnen aufgenommen wurde. Es stellte sich dabei heraus, dass Installateure die aktiv dafür Werbung gemacht haben, durchaus bis zu 5 Umsetzungen hatten (WIT, NEURA, HARTL), andere 1 bis leider keine... |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 12 |
| Titel der Maßnahme: | Energiekenndatenerhebung EKDE der Gemeinde St. Paul |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Mit der Neuaufnahme der Gemeinde in die KEM fehlen uns in diesen Gebieten die Energiekenndaten. Dies wollen wir nachholen und auch hier eine Erhebung durchführen um die Situation genau zu kennen. Mit dem aktuellen Status, der meist eher nicht zufriedenstellend ist, muss nicht so viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, da man danach auf Fakten zurückgreifen kann. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Erreichte Meilensteine: * Befragung der Bevölkerung in den Sommerferien 2016 * Auswertung der Ergebnisse * Präsentation der Ergebnisse 2017 * Erstellung eines Maßnahmenkataloges im ersten Halbjahr 2017 |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Analog unserer ursprünglichen Befragung zu Beginn unserer Modellregion wurden wieder 3 Möglichkeiten zur Befragung geschaffen: 1. Online: das bestehende Tool wurde wieder reaktiviert 2. Persönlich: mittels einem Ferialpraktikanten wurden vor Ort Besuche durchgeführt 3. Selbstständig: die BürgerInnen konnten den Fragebogen selbst ausfüllen und auf der Gemeinde abgeben oder online Die Ergebnisse wurden ausgewertet und der Gemeinde und den BürgerInnen mittels einer öffentlichen Veranstaltung mit Vortrag und Messe präsentiert. Aufgrund der Ergebnisse haben wir gesehen, dass großer Sanierungsbedarf besteht, warum wir im Zuge der Präsentation die Möglichkeit für die BürgerInnen angeboten haben, mit lokalen Firmen über mögliche Sanierungen zu sprechen (Baumeistern, Installateur, Elektriker, Fensterhersteller). Dies wurde von den BürgerInnen sehr gut angenommen und die regionalen Firmen freuten sich, sich und ihre Leistungen zu präsentieren. |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 13 |
| Titel der Maßnahme: | Vortrags/Informationstätigkeiten, Messeauftritt |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Unsere KEM setzt sehr auf BürgerInneninformationen bzw. der Abhaltung von Vorträgen zu aktuellen bzw. wichtigen Themen. Wir wollen uns zukünftig auf Zielgruppen konzentrieren und die Möglichkeiten zur Teilnahme an bestehenden Veranstaltungen nützen; d.h. z.B. Gastvorträge bei einer Versammlung eines Vereines, Treffen von Organisationen usw.! Natürlich werden wir auch wieder eigene Veranstaltungen organisieren. Auch wollen wir weiterhin unsere Präsenz und aktive Teilnahme an der jährlich stattfindenden regionalen Messe in unserer Region „Bauen und Wohnen“ zeigen und mit einem eigenen „Stand“ vertreten sein. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Erreichte Meilensteine: * pro Jahr mindestens 2 Vortrags/Informationstätigkeiten * pro Jahr einmal aktive Messeteilnahme an der regionalen Messe „Bauen und Wohnen“ * Vorträge beim Verein Lavanttaler Wirtschaft * Informationstätigkeit beim Bauernbund im Zuge einer Exkursion * usw. siehe Beilagen |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Durch unsere aktive Arbeit werden wir in der Bevölkerung, Wirtschaft und im schulischen Bereich sehr gut wahrgenommen und gerne immer wieder als Partner für diverse Aktionen / Veranstaltungen eingeladen. Angefangen von Infoserien in Zeitungen (z.B.: Faktencheck Nachhaltiges Bauen, Mobilität) über die Teilnahme an greenstart.at, Messeauftritte bis hin zu schulischen Veranstaltungen wie „Tag der Lehre“, Mobilitätswoche oder Berufsorientierungsmesse. Details dazu finden sich in den Beilagen. |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 14 |
| Titel der Maßnahme: | EEffG – Maßnahmen, Nutzen für die KEM |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Durch das 2015 in Kraft getretene Energieeffizienzgesetz sind große Energieversorger zur Umsetzung von „Maßnahmen“ verpflichtet. Viele dieser Maßnahmen können im privaten bzw. gewerblichen und kommunalen Bereich umgesetzt werden. Diese Maßnahmen haben einen Wert, der je nach Maßnahme und Gültigkeitsdauer finanziell für die Energieversorger sehr interessant ist. Wir wollen dies als KEM fördern und für die Umsetzer als Ansprechstelle und Vermittler präsent sein, bzw. selbst Aktionen entwickeln, die zur Umsetzung solcher führen. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Erreichte Meilensteine: * Informationstätigkeiten bzgl. EEffg - Maßnahmen mittels einem Vortrag vor Wirtschaftstreibenden (Verein Lavanttaler Wirtschaft) * Mehrere Aktionen mit Bezug zu den EEffg – Maßnahmen aus dem Maßnahmendokument wie z.B.: LED-Umstellung im Rathaus Wolfsberg, Fernwärmeanschluss der Musikschule, LED-STBL-Umstellung St. Andrä und St. Paul, usw. |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Durch die von der KEM mit initiierte Energiewende in der Region konnten bereits Maßnahmen mit Gültigkeit für das EEffg umgesetzt werden (LED-Tausch, Fenster-Sanierung, usw.). Außerdem konnten wir z.B.: für den Sozialhilfverband Wolfsberg eine Maßnahme (Tausch der Duschköpfe und Einsatz von Perlatoren) umsetzen, die sowohl dem Sozialhilfverband als auch der KELAG (Energilieferant Strom und Wärme) von großem Nutzen war. Direkte positive finanzielle Auswirkungen (Verkauf von Maßnahmen) konnten keine erreicht werden (sehr niedrige Preise je kWh), jedoch wurden durch die Vermarktung dieser Maßnahmen in Abstimmung mit der KELAG Rabatte beim Energieeinkauf erreicht. |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 15 |
| Titel der Maßnahme: | Weg von den Einzelöfen |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Unsere KEM-Region ist leider ein ausgewiesenes Feinstaubgebiet, welches jedes Jahr immer wieder Überschreitungstage ausweist. Rund ein Drittel der Feinstaubemissionen geht auf den Hausbrand zurück, d.h. durch den noch immer sehr hohen Einsatz von Einzelöfen – oftmals als Allesbrenner oder fossil – ist der Ausstoß im Verhältnis sehr hoch. Auf der anderen Seite gibt es in vielen Gebieten die Möglichkeit zum Anschluss an öffentliche Fernwärme-Netze, welche alle ausschließlich auf Biomasse aufbauen. |

| | |
|---|--|
| | <p>Nach einem ersten Fernwärmegipfel in der ersten Beauftragungsperiode, möchten wir dies intensivieren und aufgrund der Ausbaupläne der Betreiber sie bei Informations- und Marketingtätigkeiten unterstützen. Weiters sollen pot. Kunden, welche direkt an der Leitung liegen und trotzdem noch nicht angeschlossen sind, zum Anschluss motiviert werden. Dies wollen wir jedes Jahr bzw. bei Erweiterung der Netze wiederholen.</p> |
| <p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p> | <p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Richtlinien für das „Impulsprogramm Umweltfreundliche Energie 2017/2018“ wurden Kesselanlagen für Zentralheizungen, die mit Holzpellets, Hackgut aus fester Biomasse oder Stückholz betrieben werden, gefördert. Ebenfalls wurden Fernwärmeanschlüsse gefördert. Dies aber nicht für Privatpersonen ausgenommen Zimmervermieter. Darauf haben wir in unseren Mailings und Infoveranstaltungen hingewiesen. * Regelmäßige Abstimmungsmeetings gab es mit der KELAG Wärme (den größten Fernwärmelieferanten) und den Wolfsberger Stadtwerken bzgl. der weiteren Ausbaupläne. * Die Musikschule in der Gemeinde Wolfsberg, welche renoviert wurde, wurde an das Fernwärmenetz angeschlossen. * Direkte Information der BürgerInnen |
| <p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p> | <p>Im nicht-privaten Bereich wurden Anreize geschaffen (siehe oben), um einen Umstieg auf erneuerbare Energieträger zu forcieren. Im privaten Bereich haben wir auf Informationsarbeit und Bewusstseinsbildung gesetzt; eine Gemeinde (St. Andrä) konnten wir motivieren, BürgerInnen, die direkt an der Fernwärmeleitung liegen und jedoch nicht angeschlossen sind, auf die Möglichkeit und damit die Vorteile des Anschlusses schriftlich (persönliches Schreiben) hinzuweisen.</p> <p>In der Gemeinde Preitengg haben wir für die Gemeinde mittels einem Experten ein erstes Konzept für ein Mikro-Fernwärmenetz (Biomasse) erstellen lassen, welches das Rathaus, Polizei, Bank und ein Gemeindehaus versorgen soll.</p> |

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Sonnenstrom für das Lavanttal

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Energieparadies-Lavanttal

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung:

Photovoltaikanlagen sind inzwischen schon etabliert und werden oft umgesetzt. Wir wollten dies mit unserer Aktion noch verstärken und boten der Bevölkerung abgestimmte, qualitativ hochwertige vordefinierte Pakete für Photovoltaikanlagen an. Dies umfasste die Beratung und die Umsetzung mit Netzbetreiberabstimmung, Förderabwicklung und schließlich der Inbetriebnahme mit Einschulung. Der Kunde beauftragte - nach einer umfassenden Beratung - zum Fixpreis die Photovoltaikanlage.

Zusätzlich gab es Finanzierungspakete von zwei lokalen Banken. Die Umsetzung erfolgte mit 3 regionalen Elektrofirmen.

Projektkategorie:

- Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges),
- Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson

Name: Ing. Günther Rampitsch

E-Mail: g.rampitsch@energieparadies-lavanttal.at

Tel.: 0664/5246000

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.energieparadies-lavanttal.at / www.pv-aktion.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Trotz der bereits hohen Dichte an Photovoltaikanlagen konnten wir mit unserer Aktion „Sonnenstrom für das Lavanttal“ mit unseren Partnern wieder sehr hochwertige aber trotzdem preisgünstige rundum sorglos Pakete schaffen, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurden. Ein Grund für den Erfolg war unser Service-Ansatz; der/die BürgerInn wurde zuerst sehr kompetent beraten und nach der Entscheidung für eine Anlage, wurden bis hin zur Finanzierung sämtliche Tätigkeiten durch unsere Partner durchgeführt. Kurz gesagt; bestellen und einschalten!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Eines unserer Ziele war Bewusstseinschaffung; PV-Anlagen amortisieren sich mit Förderung bei richtiger Dimension innerhalb von 10 Jahren. Um dies dementsprechend zu kommunizieren und auch unsere Aktion vorzustellen, haben wir in jeder Gemeinde eine Präsentation durchgeführt, was seitens der Bevölkerung sehr gut angenommen wurde. Ziel war es hier, mindestens 10 Teilnehmer je Gemeinde zu haben; im Endeffekt konnten wir insgesamt 110 BürgerInnen direkt bei allen Veranstaltungen begrüßen.

Ein weiteres Ziel war es, zumindest in jeder Gemeinde 5 Beratungen durchzuführen und im besten Fall auch Anlagen zu installieren. In Summe wurden schließlich 23 Anlagen installiert.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt wurde vom MRM initiiert. Nach Kontaktaufnahme mit der KELAG und den Elektrofirmen wurden 2 Pakete definiert. Aufgrund der voraussichtlichen Kosten wurden mit den 2 Banken Gespräche zwecks Finanzierungsoptionen aufgenommen, um ein rundes Paket anbieten zu können. Nach dieser Vorlaufzeit von ca. 2 Monaten, wurden die Termine in den Gemeinden koordiniert und mit dem Marketing / Werbung begonnen. Um die KPC-Förderung in Anspruch nehmen zu können, wurde die Zeitdauer an die Förderperiode angepasst (Juli 2017 – November 2017).

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Diese Aktion war nicht als Maßnahme im Umsetzungskonzept für die Weiterführung definiert und wurde durch ein zufälliges Gespräch mit einem Mitarbeiter der KELAG gestartet. Der MRM verhandelte mit der KELAG folgende Vereinbarung aus: die KELAG übernimmt sämtliche Kosten für Marketing, Bekanntmachung und Präsentation, die KEM steuert ihr Knowhow und ihre Kontakte zur erfolgreichen Umsetzung bei. Außer Personalkosten für den MRM (abgedeckt durch die budgetierten Kosten für Präsentationen und Bewusstseinsbildung) entstanden der KEM dadurch keine zusätzlichen Kosten.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Es wurden insgesamt 23 Anlagen errichtet, bei einer durchschnittlichen Jahresleistung von 4.000kWh je Anlage wurden/werden pro Jahr 92.000kWh Strom gewonnen, was einer CO₂-Einsparung von 22,8 t pro Jahr entspricht.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die hohe Anzahl an TeilnehmerInnen und die 23 umgesetzten Anlagen verbuchen wir als großen Erfolg. Da wir als KEM sehr präsent waren und auf allen Aussendungen, Werbungen und auf der Aktionshomepage mit unseren Logos vertreten waren, hat dies sicher wieder zu einer Erhöhung unseres Bekanntheitsgrades geführt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Unsere Aktion ist sicher in den meisten Gemeinden / KEM's umsetzbar. Wichtig ist ein Koordinator, der die Aktion aufsetzt und mit den Partnern die Konditionen verhandelt und fixiert. Besonders wichtig ist die Einbindung von regionalen Firmen und Lieferanten und die hohe Qualität der Komponenten.

Motivationsfaktoren:

Bereits 2012 hatten wir eine ähnliche Aktion gestartet, damals jedoch noch ohne Beratung und einer Finanzierungsmöglichkeit. Diese Aktion wurde von vielen Gemeinden in Kärnten übernommen (z.B.: 100 Dächer in 100 Tagen, usw.). Wir haben unsere damalige Aktion weiterentwickelt und neu gestartet.

Kooperationspartner waren:

- KELAG
- Elektro Dohr
- Elektro Krassnig
- Elektro Pajnik
- Raiffeisenbank Mittleres Lavanttal
- Kärntner Sparkasse

Projektrelevante Webadresse:

www.pv-aktion.at